

Heiligenbrunner Gemeindenachrichten



post@heiligenbrunn.bgld.gv.at

03324/7281

Amtliche Mitteilung

Ausgabe 1/2020

Februar 2020

Geschätzte Gemeindebürgerinnen!

Geschätzte Gemeindebürger!

Liebe Jugend!

Ich darf hier das Ergebnis der Landtagswahl präsentieren sowie einige Richtigstellungen über die vergangene Aussendung der SPÖUH bekannt geben.

Aussendung zum Thema Bildungscampus

Ich bin seit mittlerweile drei Jahren Bürgermeister und mein Ziel ist es, das Beste für die Gemeinde herauszuholen. Hierbei sind mir keine Parteigrenzen im Weg, welche mich von diesem Ziel abbringen können. Aus diesem Grund habe ich vom ersten Tag als Bürgermeister immer meine Hand ausgestreckt, um so die Zusammenarbeit zu fördern. Meine Devise nach der Wahl ist es, dass nun fünf Jahre gearbeitet werden muss und nicht fünf Jahre Wahlkampf geführt wird. Mittlerweile habe ich bereits **21 Gemeindenachrichten** herausgegeben, **ohne auch nur ein negatives Wort über die Opposition zu verlieren**, da das große Ganze wichtiger ist, als Streit zu suchen. Das letzte Schreiben der SPÖUH hat mich aber dazu veranlasst, diese Serie zu beenden und einige Richtigstellungen herauszugeben.

Was bis heute geschah:

Die Idee einer Bildungseinrichtung zusammen mit anderen Gemeinden ist zu Beginn des vorigen Jahres geboren. Von Beginn an war klar, dass dieses Thema nicht von heute auf morgen entschieden werden kann und dass dieses Thema auch emotional diskutiert wird, dennoch war diese Idee den Versuch wert.

Der erste Schritt für dieses Projekt war, die Schule in Heiligenkreuz zu besuchen, um zu sehen, wie solch eine Einrichtung aussehen und funktionieren kann. Nachdem diese Schule einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat, stellte sich die Frage der Kosten, da diese Frage eine der wichtigsten für die Realisierung dieses Projektes ist. Binnen kürzester Zeit wurde eine Kostenschätzung erstellt und diese ergab, dass sich ein Neubau auf € 4.534.800 belaufen würde. Daraufhin wurde die Bevölkerung von Strem, Großmürbisch, Moschendorf und Heiligenbrunn zu einer Infoveranstaltung nach Strem geladen, wo alle Eckdaten präsentiert wurden, die zum damaligen Zeitpunkt bekannt waren. Bereits einen Monat später wurde auch dem Landeshauptmann Doskozil dieses Projekt vorgestellt um abzutasten, ob dieses Projekt seine

Unterstützung erhält. Dort wurde ein neuerlicher Termin für Dezember anberaumt und bis dahin sollten konkrete Kosten und Finanzierungspläne vorliegen.

Diesem Auftrag wurde Folge geleistet und eine Vergleichsrechnung mit den aktuellen Kosten der Schulen sowie den zukünftigen Kosten des Neubaus aufgestellt und eine Vorab-Berechnung der Förderung des Landes erstellt. Diese Unterlagen sagten dem Landeshauptmann zu und er sprach beim zweiten Termin seine volle Unterstützung zu diesem Projekt aus, wofür ich mich auch beim **Landeshauptmann für sein offenes Ohr und sein großes Interesse bedanken** möchte.

Aussendung der SPÖUH:

Nun darf ich auf das ausgegebene Schreiben näher eingehen und darf gleich mit einem wichtigen Punkt beginnen: *„Fragen, die für die Entscheidungsfindung von großer Bedeutung sind, blieben bisher vom Bürgermeister [bewusst oder unbewusst] überwiegend unbeantwortet.“*

Hier stelle ich mir wirklich die Frage, warum man so eine Lüge in der Gemeinde aussenden muss und ob diese Aussendung etwas mit der Landtagswahl zu tun hat. Der Vizebürgermeister war bei allen Terminen mit dem Landeshauptmann dabei. Er hat alle gewünschten Informationen erhalten und alle Fragen, die mir gestellt wurden, wurden immer nach meinem aktuellen Wissensstand beantwortet. Weiters frage ich mich, wie die weiteren Mitglieder der SPÖUH einen Antrag unterstützen können, der eine Fragebeantwortung fordert, welche in der letzten Gemeinderatssitzung behandelt wurde (zu lesen im Sitzungsprotokoll). Abschließend bleibt mir nur noch eine Frage, warum mich bis heute niemand von den Gemeinderäten der SPÖUH angerufen hat und mir diese Fragen persönlich gestellt hat (meine Handynummer dürfte allen bekannt sein, außerdem steht diese auf der Gemeindehomepage)? Man kann so viele Dinge heute telefonisch, einfach, unbürokratisch und schnell behandeln, warum man dennoch den Weg über einen Antrag oder eine Aussendung wählt ist mir nicht nachvollziehbar und zeugt von der Vorstellung der SPÖUH einer guten Zusammenarbeit.

Meine Vorstellung von guter Zusammenarbeit:

Ich habe bei allen Themen immer mit offenen Karten gespielt, sei es bei Gemeinderatssitzungen, wo alle Informationen vorab per Mail an alle Gemeinderäte ergehen, bei Bürgerinformationen und auch beim Projekt Bildungscampus. Solch ein Verhalten ist nicht selbstverständlich und auch nicht gesetzlich verankert, sondern zeigt vom Willen einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit in der Gemeinde. Immer wurde die Opposition miteingebunden um alle ins Boot zu holen, damit Projekte nicht an Parteipolitik scheitern und das beste Ergebnis für die Gemeinde erzielt wird. Aus diesem Grund hat die ÖVP auch bei der letzten Sitzung dem Antrag der SPÖUH zugestimmt, dass im Gemeinderat auch das Thema Bildungscampus behandelt werden kann. Warum sollte man so handeln, wenn man Informationen zurückhalten will?

Fragebeantwortung:

Um es zu verdeutlichen, dass hier keine Informationen für irgendjemand zurückgehalten werden, darf ich gerne die offenen Fragen beantworten.

Wo befindet sich der tatsächliche Standort für den Neubau: Aktueller Stand ist nach wie vor in der Nähe vom Altstoffsammelzentrum. Dieser Platz wäre ein Mittelpunkt der Gemeinden Moschendorf, Strem und Heiligenbrunn und würde beim Thema Standort niemanden bevorzugen oder benachteiligen.

Welche Gemeinden sind de facto am Projekt beteiligt: Aktuell die Gemeinden Strem und Heiligenbrunn.

Was passiert mit den bestehenden Gebäuden in unserer Gemeinde: Selbstverständlich fließt das Thema Nachnutzung bei der Planung ein, derzeit gibt es aber noch keine konkrete Entscheidung. Wie soll dies auch zum jetzigen Zeitpunkt möglich sein? Die Umsetzung ist nicht fixiert somit gibt es auch keinen Zeitplan ob oder wann ein Gebäude für eine Nachnutzung zur Verfügung steht. Eine konkrete Aussage dazu wäre sehr unseriös.

Wie hoch sind die Investitionskosten für das Bildungszentrum: Wie bereits erwähnt, kostet das Gebäude € 4.534.800 zuzüglich Planungs- und Grunderwerbskosten. Abzuziehen sind die Förderungen des Landes in der Höhe von ca. € 650.000. Weiters können die Kosten durch die Rückerstattung der Umsatzsteuer und Bedarfszuweisungen gesenkt werden.

In welcher Höhe belaufen sich die voraussichtlichen Betriebskosten für das neue Gebäude: Die Betriebskosten würden für die Gemeinde Heiligenbrunn in etwa dieselben wie bis jetzt bleiben, jedoch mit einem gesteigerten Angebot wie erweiterte Öffnungszeiten, Kinderkrippe, Musikschule, großem Turnsaal, weniger Schließtagen und noch vielem mehr.

Existiert eine Kostenschätzung betreffend Adaptierung von Kindergarten und Volksschule: Nein, gibt es nicht. Mein Ziel ist es, die Realisierung dieses Projektes zu prüfen. Sollte es aus irgendeinem Grund scheitern, ist mein erster Schritt ein Sanierungskonzept erstellen zu lassen. Hier muss auch jedem bewusst sein, dass für die Instandsetzung der jetzigen Gebäude Kosten anfallen werden.

Wer würde über Personalbestellungen entscheiden: Auch diese Frage steht aktuell noch nicht zur Diskussion. Erst, wenn die Frage geklärt ist, ob das Gebäude gebaut wird, muss man sich entscheiden, wie die Organisation aussieht. Varianten gäbe es mehrere.

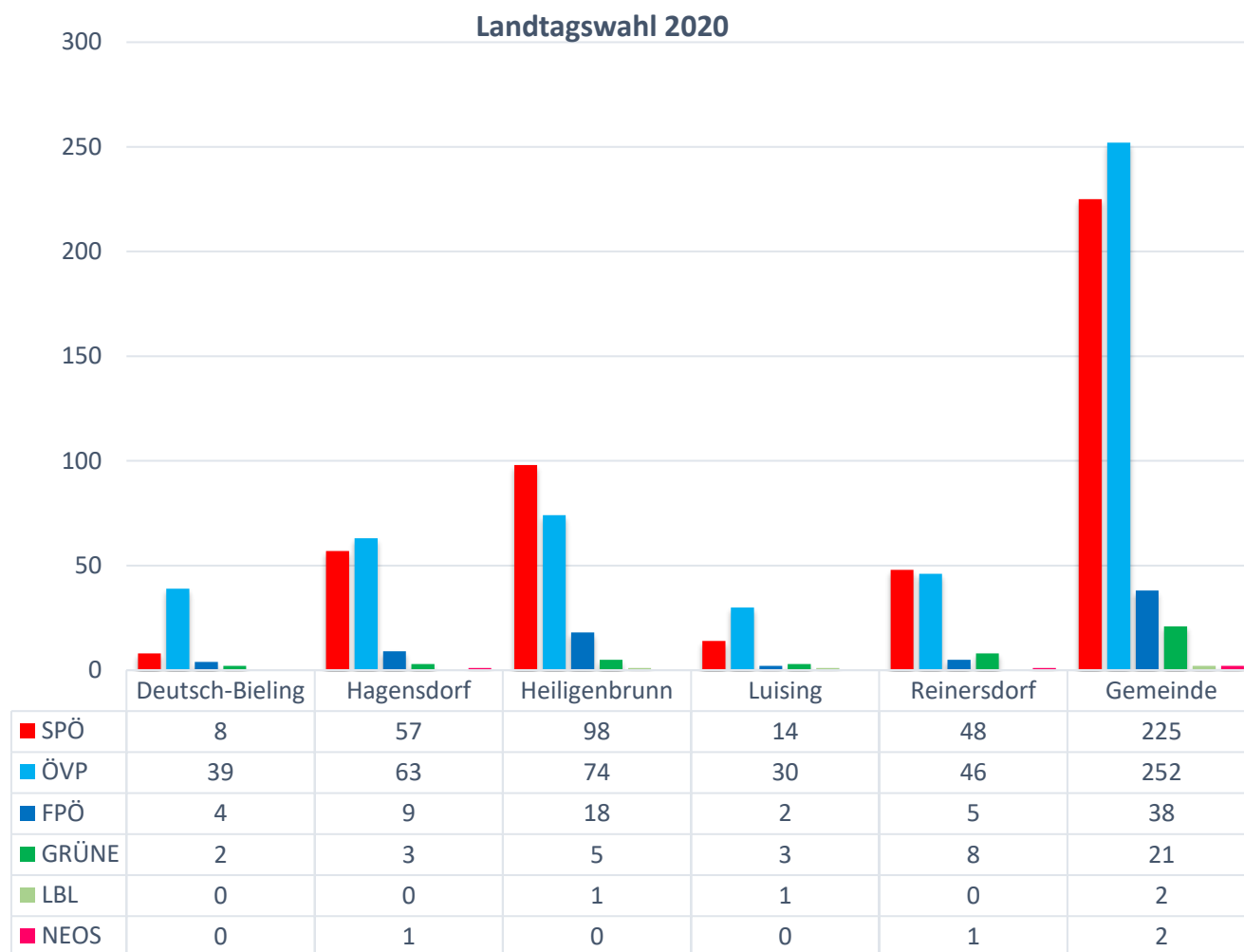
Wurde die demographische Entwicklung der Gemeinde berücksichtigt: Selbstverständlich, aktuell haben wir 23 Kinder in der Volksschule und 19 Kinder im Kindergarten Hagensdorf. Wie viele Kinder in den kommenden Jahren geboren werden oder wie sich die Kinderanzahl durch Zuzug entwickelt, kann man aber nur schätzen und lässt sich nicht seriös vorhersagen.

Zusammenfassend:

Abschließend zu diesem Thema möchte ich noch festhalten, die SPÖUH Fraktion hat sich bis heute weder FÜR, noch GEGEN das Projekt ausgesprochen. Man hüpfte aktuell auf jene Seite, die gerade angenehmer ist und versucht die politische Verantwortung der gewählten Mandatäre abzuschieben. Ein klares JA oder NEIN würde vieles vereinfachen, denn bei diesem Thema darf es nicht darum gehen politisches Kleingeld zu machen, sondern um die Zukunft und die Absicherung der Bildung und Betreuung vor Ort.

Landtagswahlen 2020

Am 26. Jänner wurde der Landtag neu gewählt. In bereits üblicher Form darf ich Ihnen das Ergebnis der Gemeinde sowie der einzelnen Ortsteile kundtun.



Mit lieben Grüßen

Bürgermeister Johann Trinkl,

Februar 2020